

Stadt auf Leinwand

Vernissage | Die Ausstellung „Kunst in Bewegung“ wurde im Pflege- und Betreuungszentrum eröffnet und zeigt Stadtmotive.



Unter Inge Mairs Bildern entdeckt man auch Kaiser Maximilian I.



Josef Steinberger hat Wiener Neustadt im Profil abgebildet.



Die Galerie Mirador und die Vorstadtkirche von Inge Mair.

Von Stefanie Marek

WIENER NEUSTADT | Wie bunt die Stadt sein kann, zeigen die Künstler Inge Mair, Gerhard Priester und Josef Steinberger mit Werken bei der Ausstellung „Kunst in Bewegung“. Darunter finden sich auch einige Bilder, die in der „Drive-In Gallery“ im Innenhof der Galerie Mirador zu sehen sind, andere wurden jedoch extra für diese Ausstellung angefertigt.

Eröffnet wurde sie vergangene Woche im NÖ Pflege- und Betreuungszentrum, das drei bis vier Mal im Jahr eine Kunstausstellungen organisiert. Kulturstadtrat Franz Piribauer betonte, dass das Zentrum damit das Kulturleben der Stadt bereichere. Johann Rädler bezeichnete die Kulturhalle gar als „heimlichen Kunsttempel Wiener Neustadts“ und schrieb den „Schrottbil-



Kulturstadtrat Franz Piribauer (ÖVP), Direktorin Eva Friessenbichler, die Künstler Josef Steinberger, Gerhard Priester, Inge Mair und Johann Rädler (ÖVP) vor einem Wiener Neustadt-Werk von Gerhard Priester. *Fotos: Marek*

dern“ von Gerhard Priester, die aus Elektro- und Computermüll gemacht sind, Symbolkraft zu: „Sie sind aus Müll entstanden und auch Neustadt ist schon einmal aus Schutt und Asche wiederauferstanden.“

Gerhard Priester, einst selbst Direktor des Pflege- und Betreuungszentrums, sei sogar durch

diese Ausstellungen selbst zum Künstler geworden. Und nicht nur die Ausstellungseröffnung wurde gefeiert: Künstlerin Inge Mair wurde am gleichen Tag zum Geburtstag gratuliert.

Die Bilder sind täglich bis November im Zuge der Landesausstellung von 8 Uhr bis 18 Uhr zugänglich.